

Die Republik der Wolgadeutschen im dritten Jahrfünft

Während der Jahre des zweiten Jahrfünfts hat die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolgadeutschen auf Grund der richtigen Durchführung der Lenin-Stalinschen Nationalitätenpolitik kolossale Erfolge auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues erzielt.

Die Industrie ist gewachsen und erstarkt. Im Vergleich zum Jahre 1933 hat die Gesamtproduktion der Unternehmungen in der Wolgadeutschen Republik um das Fünffache zugenommen.

Es erstarkten organisatorisch-wirtschaftlich die Kolchose. Ihre maschinen-technische Basis wuchs heran. Die MTS der Republik haben gegenwärtig 5108 Traktoren, 1902 Combines, 742 Automobile. In der Landwirtschaft wurden ausgezeichnete Kader herangebildet: die Republik zählt gegenwärtig 20 tausend Traktoristen, Combineführer, Chauffeure und and.

Zu außerordentlicher Blüte gelangte die nach der Form nationale, nach dem Inhalt sozialistische Kultur. Die starke Erweiterung des Netzes der Bibliotheken, Schulen, Kinos, Theater, Radios sind davon ein deutlicher Beweis.

Zu nie dagewesener Höhe stieg der materielle Wohlstand der Werktätigen.

Dies alles wurde dank der großen Hilfe erzielt, die der deutschen Republik von dem Zentralkomitee der Partei, der Regierung und persönlich vom Gen. Stalin erwiesen wurde.

Die Deutsche Wolgarepublik steht gegenwärtig auf der Schwelle zum dritten Stalinschen Jahrfünft. Das dritte Jahrfünft ist ein Jahrfünft des weiteren Wachstums und Aufblühens der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen.

Die Volkskommissariate und republikanischen Anstalten haben schon die Projekte für den dritten Fünfjahrplan aufgestellt. Auf Grund derselben hat der Staatsplan der ASSR der WD die Hauptstriche für den dritten Fünfjahrplan der Wolgadeutschen Republik entworfen.

Welche Perspektiven eröffnet nun das dritte Jahrfünft vor der Deutschen Republik?

Einen breiten Schwung erhält hier die Industrie. Im dritten Jahrfünft entstehen auf dem Territorium der Wolgadeutschen Republik 40—50 neue große Unternehmungen. Als größte derselben werden vorgemerkt: eine Rollenlagerfabrik, eine Fabrik für Dieselmotoren, eine Fabrik für den Bau von Webmaschinen, eine Motorradfabrik, ein Baumwollkombinat.

Die Republik muß sich in

einen komplexen Textilnoten verwandeln. Neben der Rekonstruktion der vorhandenen Textilunternehmungen wird eine Reihe neuer gebaut. Zu Ende des dritten Jahrfünfts müssen die Spinnereien, Webereien und Trikotagefabriken der Wolgadeutschen Republik viermal mehr produzieren als im Jahre 1937.

In der Wolgadeutschen Republik werden einige mächtige Nahrungskombinate und Fabriken errichtet (Käseereien, Fruchtverarbeitungsfabriken, Konditoreien und dergl.).

Die Verstärkung der Leistungsfähigkeit der vorhandenen Unternehmungen und die Inbetriebsetzung neuer ruft eine kolossale Vermehrung des Verbrauchs von elektrischer Energie hervor. Dadurch entsteht die Frage über den Bau einer eigenen elektrischen Zentrale in Engels.

Ausgezeichnete Perspektiven eröffnen sich der Landwirtschaft in der Republik der Wolgadeutschen.

Die breite Einbürgerung der Elektrizität in den Kolchosen, MTS, Sowchos, die weitere Mechanisierung der Betriebsprozesse in der Landwirtschaft begünstigen den Aufstieg der Landwirtschaft auf eine neue höhere Stufe.

Die Deutsche Wolgarepublik wird zur Republik der totalen Sortensaaten. Der Ertrag an Getreide muß sich gegen den Ernteplan des Jahres 1937 um das Aneinhalb-Zweifache vergrößern.

Im dritten Jahrfünft muß die Republik der Wolgadeutschen gegen 200tausend Hektar Bewässerungsland (hauptsächlich auf örtlichem Abfluß) gewinnen.

Beträchtlich erweitert wird die Fläche der technischen Kulturen. Die Obst- und Beerenobstanpflanzungen vermehren sich um das Dreifache.

Zu nie dagewesener Entfaltung gelangt die Viehzucht. Die Rinderzahl vermehrt sich um das Zweifache, die Zahl der Schweine um das Zweieinhalbfache, die der Schafe um das Viereinhalbfache.

Eine gründliche Verbesserung erfährt der Viehbestand. Alles Vieh muß zu Rassevieh werden. Die Gesamtproduktion von der Viehzucht vermehrt sich fast um das Dreifache.

Zu gewaltiger Höhe steigt die Volksbildung.

Im zweiten Jahrfünft erzielte die Republik die volle Verwirklichung des allgemeinen Siebenjahrunterrichts. Im dritten Jahrfünft bekommt das Netz der Zehnjahresschulen seinen erweiterten Ausbau.

Zum Jahr 1942 steigt das Prozent der in den achten Klassen umfaßten Schüler,

die die Siebenjahrschulen beendet haben: in den Städten — bis auf 40, in den Dörfern bis auf 45. Vollständig liquidiert wird das Saisonmäßige in den Schulbeschäftigungen und das Sitzenbleiben aufs zweite Jahr. Schon im ersten Jahr des dritten Jahrfünfts wird mit dem Halb-analphabetentum durch breiten Unterricht der Erwachsenen in den Schulen erhöhten Typs Schluß gemacht.

18 neue Häuser der Kultur werden in der Deutschen Wolgarepublik während der Jahre des dritten Jahrfünfts entstehen. Um das Doppelte erweitert sich das Netz der Bibliotheken.

Nicht weniger grandiose Perspektiven eröffnen sich auch dem Gesundheitswesen. Es genügt zu sagen, daß das Netz der Ambulatorien um mehr als das Vierfache, der Entbindungshäuser um beinahe das Siebenfache zunimmt.

Zu nie dagewesener Entfaltung gelangt in der Republik die Kunst. In allen Städten werden Theater mit insgesamt über dreitausend Sitzplätzen erbaut. Es werden vier neue Kolchos- und Sowchos-Theatergruppen geschaffen. Zu Ende des dritten Jahrfünfts werden alle Kantonzentren und größeren Siedlungspunkte Tonfilmtheater haben.

Einen großen Raum nimmt im dritten Fünfjahrplan der Wolgadeutschen Republik der Kommunalwohnungsbau ein. Nach vorläufigen Berechnungen werden auf diesem Gebiet gegen 500 Millionen Rubel verwendet.

Neben dem intensiven Wohnungs- und Kommunalbau wird den Wohlfahrtseinrichtungen in den Städten und Kantonzentren besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Wegebau, das Verbindungswesen, die Aviation, der Flußtransport und alle übrigen Zweige der Volkswirtschaft müssen sich in gleichen schnellen Tempos entwickeln.

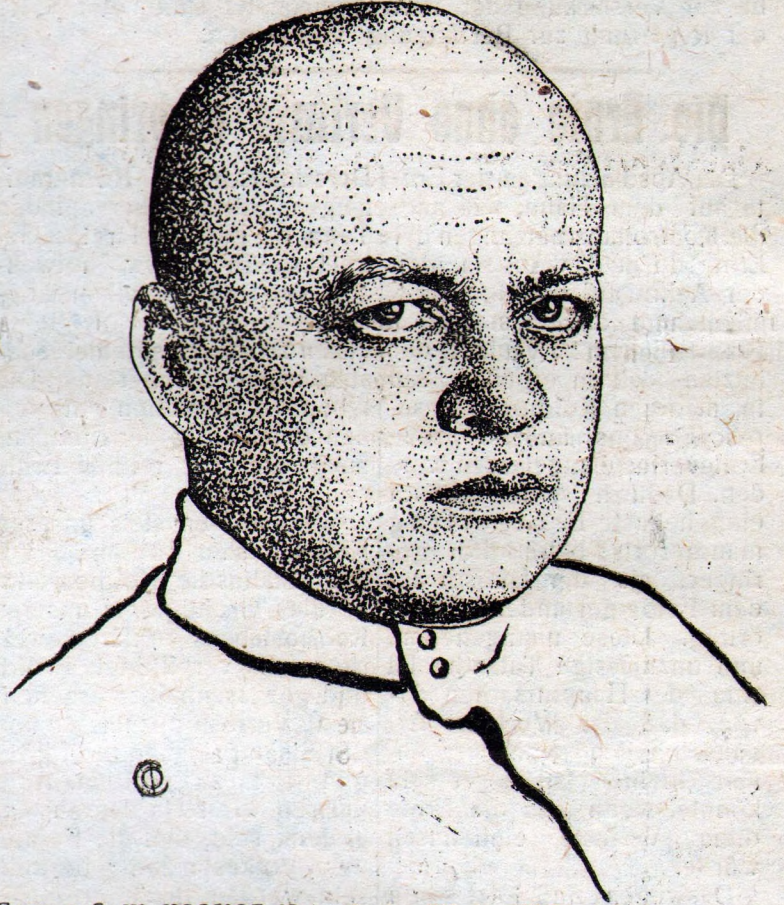
WD-TASS.

Ein Kolchos — Hippodrom

In diesem Frühjahr hat der Kolchos „Komintern“ der Engelser Vorstadtzone einen guten Hippodrom gebaut. Gegenwärtig werden hier die auf der Rassenpferdefarm ausgewählten sieben besten jungen Traber trainiert.

In nächster Zeit wird der Kolchoshippodrom erweitert. Schon im laufenden Jahr werden aus den Kantonen zum Einlernen 25 Orlower-Traber hierhergeschickt. Im weiteren erwirbt dieser Hippodrom republikanische Bedeutung.

WD-TASS.



Genosse S. W. KOSSIOR [Sekretär des ZK der KP(B) der Ukraine und Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU(B)]

„ANT-25“ über dem amerikanischen Festland

Am 20. Juni um 3 Uhr früh Moskauer Zeit wurde aus Seattle mitgeteilt, daß um 0,45 Uhr Moskauer Zeit das Flugzeug über dem Fluß Mackenzie auf der Linie des Fort Simpson flog.

Seit 22,40 Uhr hat Fort Smith Radloverbindung mit dem Flugzeug.

Heute früh um 4 Uhr hat die Regierungskommission, die zur Organisation des Fluges gebildet wurde, die Mitteilung aus Seattle erhalten, daß das Flugzeug um 15,20 Uhr nach Seattler Zeit die Provinz Alberta in Kanada überflogen hat.

San Francisco bereitet sich zum Empfang des Flugzeuges vor.

Unsere Flieger-Helden fliegen höher, weiter und schneller als alle andere

Wir Arbeiter und Angestellte der Wiesenmüllerer MTS überbringen den Helden der Sowjetunion — Tschkalow, Baidukow und Beljakow, die den meisterhaften, heroischen Flug ohne Zwischenlandung von Moskau über den Nordpol nach Nordamerika vollbracht haben, unsere innigste Grüße und Glückwünsche.

Dieser heldenmütige und heroische Flug zeigt wiederum, daß derartige Weltrekorde nur von Sowjetpatrioten, von unseren kühnen, von der Partei Lenins-Stalins und persönlich von dem Führer der Völker — dem Genossen Stalin erzogenen Sowjetfliegern erkämpft werden können. Dieser neue Sieg unserer Flieger — Helden auf sowjetischem Flugzeug zeigt wiederum von der Unübertrefflichkeit unserer Flugzeuge und Flieger, zeigt da-

von, daß wir höher, weiter und schneller als alle andere Länder fliegen können, zeigt von der mächtigen Stärke und Macht unserer Luftflotte.

Diese neue welthistorische Errungenschaft unserer Wissenschaft, Technik und unserer kühnen Falken, die die Technik bis zur Neige gemästert haben, begeistert uns zu neuen Stachanowleistungen. Wir werden alle Maschinen zur Einheimung unserer reichen Ernte von unseren sozialistischen Feldern ausgezeichnet vorbereiten und dafür kämpfen, um die Ernte ohne Verluste einzubringen.

Es leben die Helden der UdSSR — die Flieger Tschkalow, Baidukow und Beljakow!

Es lebe die Partei Lenins-Stalins, die Millionen Sowjethelden erzog!

Im Auftrage des Meetings: Bersch, Ernst.

Die Emission der „Anleihe zur Verstärkung der Verteidigung der UdSSR“

Den zahlreichen Wünschen der Werktätigen der Stadt und des kollektivierten Dorfes entgegenkommend, hat der Rat der Volkskommissare der UdSSR das Volkskommissariat für Finanzen der UdSSR beauftragt, in der kürzesten Frist den Gesetzentwurf über die Emmission einer „Anleihe zur Verstärkung der Verteidigung der Union der SSR“ der Regierung zur Bestätigung vorzulegen.

Die Ernte ohne Verluste einbringen

Die Abschätzungen der Ernte auf dem Halm, wie auch die Kontrollabschätzungen der Ernte durch das Abschneiden der Aehre auf zufällig ausgewählten und abgemessenen Flächen haben im Verlaufe der letzten Jahren ergeben, daß in manchen Kolchos unseres Kantons äußerst große Ernteverluste zugelassen werden. Dadurch ist der faktisch eingeheimste Erntertrag mancherorts beträchtlich geringer, als der faktisch auf dem Felde gestandene Erntertrag. Diese unangenehme und unzulässige Tatsache ist eine der Hauptursachen davon, daß der Wert der Arbeitseinheiten an Natura immer kleiner ist, als er sein könnte, wenn man die Ernte ohne Verluste einheimen würde.

Deswegen muß jetzt schon eine jede MTS, Kolchosverwaltung und jeder einzelne Kollektivist so arbeiten, daß die Vorbereitung zur Ernte in allen Hinsichten so ausgeführt wird, damit jegliche Ernteverluste ausgeschlossen sind, damit diese Verluste unmöglich werden. Dazu ist nicht nur die ausgezeichnete Reparatur der Ernte- und

Dreschmaschinen, Körneraufwähler, Schutzdächer auf den Tennen, gute und reine Getreidespeicher usw. notwendig, sondern vor allem ist es notwendig unsere Kollektivisten zu dieser entscheidendsten Arbeit vorzubereiten. Die lebenden Menschen entscheiden den Erfolg der Einheimung unserer reichen Ernte ohne Verluste.

Wir müssen stets unseren Kollektivisten unermüdet das Stalinsche Kolchosstatut — dies Grundgesetz unseres Kolchoslebens erklären, welches uns verpflichtet, ehrlich und gewissenhaft zu arbeiten, keine Verluste zuzulassen und die Staatsaufgaben rechtzeitig und gut zu erfüllen. Auch müssen wir stets dessen eingedenk sein, daß die Feinde des Volkes ständig bestrebt sein werden, durch ihre Stüdlingsarbeit die Ernteverluste zu vergrößern und dadurch den Wert der Arbeitseinheiten an Natura herabzusetzen.

Deswegen ist es notwendig, daß wir uns gut zur Ernte vorbereiten und sie ohne Verluste durchführen und unsere revolutionäre Wachsamkeit steigern.

H. Rudy.

Die Aufrechnungnahme der Aussaat pünktlich ausführen

Die Brunntaler MTS hat in diesem Frühjahr den ersten Platz in der durchschnittlichen Leistung auf einen Traktor in der Wolgadeutschen Republik errungen. Naive Leute könnten daher denken, daß in der Brunntaler MTS alles glänzend vonstatten gehe.

Eine sehr große und verantwortungsvolle Aufgabe ist die pünktliche Aufrechnungnahme der Aussaatfläche und diese wichtige Arbeit wird im Brunntaler MTS-Rayon, durch die Schuld der MTS-Direktion, äußerst vernachlässigt.

Im Vertrag der MTS mit den Kolchos ist vorgesehen, daß die MTS die Aufrechnungnahme der geleisteten Arbeit des Traktorenarks führen muß, aber nach Meinung des Buchhalters der MTS, Gen. Lochmann, ist dies

Pflicht der Kantonlandabteilung, daher hat auch die MTS den im Kostenvoranschlag vorgesehenen Instruktor-Buchhalter für Kolchosedienz durch den Statistiker der MTS ersetzt. Dieser führt die Aufrechnungnahme der Aussaatflächen in den Kolchos unter der „operativen“ Leitung des Oberagronoms der MTS, Gen. Hermann, in Form der Tagesabrechnungen der Kolchose per Telefon.

Daher kommt es, daß die Akten über die geleistete Arbeit des Traktorenarks in allen Kolchos nur teilweise vorhanden sind und die faktisch gemachte Aussaatfläche nicht übereinstimmt. Die Übernahme der Aussaat durch den Kolchosvorsitzende laut den staatlichen Formen wird nicht erfüllt.

Schwarz

Den Kampf gegen die Zieselmäuse besser führen

Im Neu-Kolonier Kolchos „Kalinin“ wird ungenügend für die Erhaltung und Pflege des Getreides und somit auch schwach für einen hohen Erntertrag gekämpft. Ganz besonders nachteilig ist der Kampf gegen die Zieselmäuse, die einen sehr großen Schaden anrichten, entfaltet. Der Brigadier der dritten Feldbaubrigade, Gen. Joh. Böhm, desorganisiert sogar

die Arbeit in der Vertilgung der Zieselmäuse. Vor einigen Tagen wollten hier 11 Traktoren an der Vertilgung der Zieselmäuse mithelfen, da aber der Brigadier keine Chemikalien aus dem Lager besorgt hatte, war die Arbeit am ersten Tag resultatlos.

Die Verwaltung des Kolchos muß den Brigadier erst an seine Pflichten erinnern.

Rudel.

Abfassung der Geschichte der Republik der Wolgadeutschen

Einen mehr oder weniger vollständigen Kursus der Geschichte der Republik der Wolgadeutschen gibt es bis jetzt nicht. Mit ihrer Bearbeitung beschäftigt sich das Katheder für Geschichte des Engelderpädagogischen Instituts. Auf Grund des Archivmaterials zu Leningrad, Moskau und Engels sind schon die Abschnitte „Anteilnahme der Wolgadeutschen an dem Pugatschewaufstand“ geschrieben. Nächstens wird diese Arbeit in deutscher und russischer Sprache gedruckt erscheinen.

Dem Abschluß nahe ist die Arbeit über das Thema: „Die Stolypinsche Reform auf dem Territorium der Wolgadeutschen Republik“.

In diesem Sommer begibt sich eine Expedition von Studenten des Deutschen Pädagogischen Instituts nach Kujbyschew und Marxstätt zur Einsammlung des nötigen historischen Materials.

Im Pädagogischen Institut zu Engels ist ein Kursus über die Geschichte der Wolgadeutschen eingeführt.

WD-TASS.

Wo man sich vor der bolschewistischen Kritik fürchtet

Die Schüler der Wiesenmüllers unvollständigen Mittelschule haben sich immer fleißig vorbereitet, um die Abschlußprüfungen erfolgreich zu bewältigen und ihren Eltern durch die erzielten Resultate im Lernen große Freude vorzubereiten. Alle Schüler warteten mit großer Sehnsucht auf den feierlichen Abschlußtag des Schuljahres, denn gerade an diesem Tage hofften sie, daß den Eltern die Resultate im Lernen ihrer Kinder von der Schuldirektion eingehend erklärt werden und sie zur wirklichen Gestaltung der Sommergesundungsarbeit der Kinder herangezogen und mobilisiert werden. Doch es kam dies ganz anders heraus.

Die Abschlußfeier des Schuljahres wurde kürzlich auch durchgeführt, aber der von den Schülern langersehnte Tag verlief durchaus freudelos, da auf dieser Abschlußfeier nicht die Eltern der Kinder und niemand von der primären Parteiorganisation, des Dorfsowjets und den Kolchosverwaltungen anwesend waren, weil es der Schuldirektor, Gen. Klein, nicht für nötig fand sie einzuladen.

Warum die Abschlußfeier in einem so engen Rahmen durchgeführt wurde ist völlig unbekannt, wahrscheinlich, und anders kann es auch nicht sein, fürchtete sich die Schuldirektion vor einer ernsten Kritik und Selbstkritik ihrer Mängel und Fehler, deren es in der Wiesenmüllers Schule nicht winige gibt.

Unsere Schüler und ebenso auch die Eltern sind mit einer solchen Losgerissenheit der Masse äußerst unzufrieden.

Neubauer, Walter

Von den Fronten in Spanien

Baskische Front

Laut einer am 17. Juni veröffentlichten Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums unternahm der Gegner einen von Tanks unterstützten Angriff auf Acua. Die republikanischen Truppen schlugen den Angriff zurück; **zwei Tanks der Aufrehrer wurden vernichtet.** Ein Flugzeug mit einem deutschen Piloten wurde abgeschossen.

Wie das Pressebüro der Baskenregierung am 18. Juni mitteilt, haben Flugzeuge der Aufrehrer in der Nacht am 18. Juni **auf friedliche Bürger, die aus Bilbao nach Santander unterwegs waren, Bomben abgeworfen.** Es gab viele Tote und Verwundete. Am Morgen war Bilbao das Ziel eines heftigen Luftbombardement. **Bomben der Aufrehrer fielen in das Krankenhaus, das mit Kranken und Verwundeten überfüllt ist.**

Die republikanischen Truppen verteidigen jeden Fußbreit Boden. Nach fünf aufeinanderfolgenden Angriffen war der Gegner nicht imstande den Hügel Archanda einzunehmen. Die Aufrehrer drangen in der Richtung auf Los Arenas vor und versuchten, nachdem sie diesen Punkt besetzt haben, am rechten Ufer des Flusses vorzurücken.

Wie die Agentur Havas meldet, hat die baskische Delegation in Paris am 18. Juni folgende Mitteilung veröffentlicht: „Die Bombardierung Bilbaos mit Brennbomben durch deutsche Flugzeuge wird immer wütender. Die faschistischen Flugzeuge haben Deusto am rechten Ufer des Flusses Nervion in Brand gesteckt. Die mutigen baskischen Truppen setzen den Angriff der Aufrehrer und der regulären deutsch-italie-

nischen Armee, in der über 30 000 italienische Soldaten stehen, heldenhaften Widerstand entgegen. Deutsche Flugzeuge vernichten die Zivilbevölkerung, während Verteidiger von Bilbao nicht genügend Flugzeuge und Artillerie besitzen. Ungeachtet dessen vermag das entsetzliche Feuer des Gegners den Geist der baskischen Armee nicht ins Wanken zu bringen. Die Zivilbevölkerung wird entfernt. Während der Nacht unternahmen die faschistischen Flugzeuge Flüge über die Straßen, die Bilbao mit Santander verbinden, und töteten Frauen und Kinder.

Aragonische Front

In einer Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums vom 17. Juni heißt es, daß die republikanischen Truppen im Bezirk Sierra de Alcubere neuerlich das Kloster bei Santa Cruz besetzten. Der Gegner hatte 100 Tote zu verzeichnen.

Die Republikaner nahmen 30 Mann gefangen und erbeuteten viel Kriegsmaterial.

Zentralfront.

Nach Mitteilung der Agentur Reuter eroberten die republikanischen Truppen am 17. Juni im Abschnitt Carabanchel — Ucera die von den Aufrehrern befestigten Gebäude. Im Bezirk Casa del Campo erbeuteten die republikanischen Truppen zehn Maschinengewehre.

Im Abschnitt Sierra Guadarama zwangen die republikanischen Truppen die Aufrehrer in der Umgebung von Balcene einige Befestigungsanlagen zu räumen.

Laut Meldung der Agentur Havas ließen die Aufrehrer infolge der Operation der republikanischen Truppen in Sierra de Argallanez 200 Tote auf dem Schlachtfeld zurück.

Erfolgreiche Partisanenkämpfe im Baskenland

LONDON, 18. Juni. — **Wie „British United Press“ aus Madrid meldet, haben die Aufrehrer bei Bilbao am 16. Juni infolge der Partisanentaktik, die die Kämpfer der Baskenarmee in den Hügeln der Umgebung Bilbaos anwenden, 2 000 Mann verloren.**

Auf den Höhen östlich von Bilbao geht der Kampf wei-

ter. Die Aufrehrer erleiden große Verluste, trotzdem sie über große Mengen Flugzeuge, Artillerie und Tanks verfügen. Die baskischen Truppen halten den hartnäckigen Widerstand im Bezirk des Flusses Nervion aufrecht. Sie sind eifrig mit Befestigungsarbeiten beschäftigt, für die gestern 6 000 Menschen angeworben wurden. Die Basken haben die Eisenbahnlinie gesprengt, die **Las Arenas und Portugaleta** verbindet.

Ordnung schaffen

Die Leiterin der Neu-Warenburger Dorfkonsumkooperation, Gen. Schröder, verhält sich sehr nachlässig zu ihren Pflichten und verletzt dadurch größtenteils die Gesetze des Sowjethandels.

Im Mai Monat dieses Jahres machte Gen. Schröder eine Unterschlagung von rund 800 Rbl, was eine große Unzufriedenheit unter den Kollektivist hervorrief.

Der Kantonkonsumverband muß in unserer Konsumkooperation Ordnung schaffen.

Kollektivist

Für den verantw. Redakteur:

G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13-85. Auflage 947 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

Der Seelmänner Kolchos „17. Parteikonferenz hat **6 Junge Schäferhunde**

im Alter von 2 Monate zu verkaufen.

Preis nach Übereinkommen.

Die Verwaltung.